

# Betonbau an hervorragender Stelle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cementbulletin**

Band (Jahr): **48-49 (1980-1981)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-153634>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# CEMENTBULLETIN

MÄRZ 1981

JAHRGANG 49

NUMMER 15

## Betonbau an hervorragender Stelle

Am Beispiel von «Abbey House» in London-Westminster wird gezeigt, wie ein bezüglich der Architektur höchst problematischer Neubau in bester Weise gelingt – mit Beton.

Abbey House steht an hervorragender Stelle in London am Ende der Victoria Street gegenüber der berühmten Westminster Abbey. Seine Planung war deshalb mit sehr eingehenden Prüfungen verbunden, nicht nur durch die zuständigen Behörden, sondern auch durch die hochstehende königliche Kunstkommission, welche besondere Auflagen bezüglich Ausmasse und Gebäudecharakter machte. Trotz



Abb. 1 Abbey House, am Zusammenschluss der Victoria Street und der Tothill Street, gegenüber von Westminster Abbey.



Abb. 2 Die senkrechten Stäbe mit ihrer Einspannung oben und unten werden mit den Saiten einer Harfe verglichen.



Abb. 3 Blick auf Abbey House und Westminster Central Hall vom Eingang der St. Margret's Chapel.

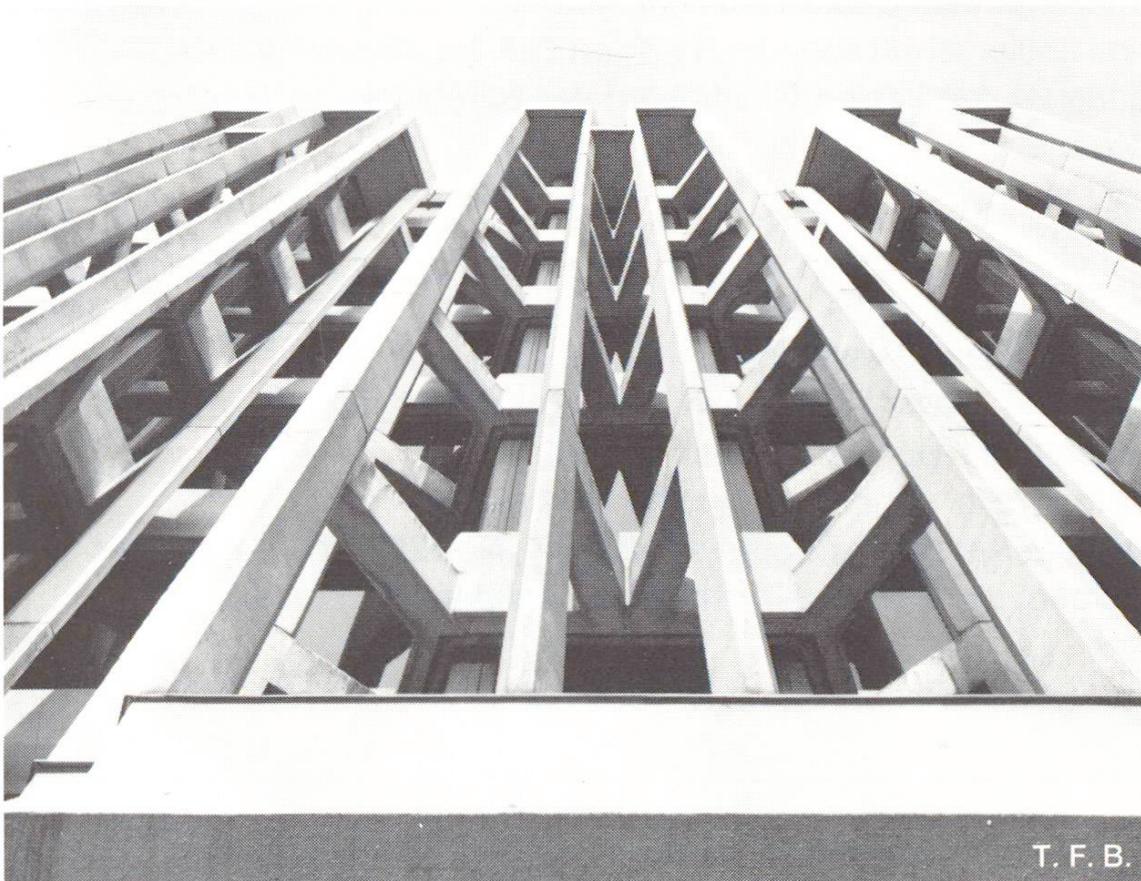


Abb. 4 Ein Blick in das Masswerk des Vorbaues zeigt konstruktive Einzelheiten.



Abb. 5 Eine Ecke von Abbey House, den Türmen von St. Margret's Chapel, Westminster Abbey und Big Ben gegenübergestellt.



T. F. B.

Abb. 6 Ein modernes Gebäude in historischer Umgebung – bis ins letzte Detail sorgfältig durchgebildet.

6 dieser vielfältigen Verfahren, vielleicht aber auch gerade wegen ihnen, gab es nach Fertigstellung bemerkenswert wenig Kommentare. Kein Laut davon, dass dieser Neubau die historischen Monumente der Umgebung, insbesondere Westminster Abbey und Houses of Parliament, überschatten oder sonstwie beeinträchtigen würde. Wenn sich solche zum voraus problematische Neubauten gut einfügen, geben sie offenbar überhaupt nichts mehr zu reden, der Aufschrei aber, den ein wenig sinnvoll gestalteter Block an dieser Stelle ausgelöst hätte, lässt sich kaum beschreiben.

Trotzdem Abbey House als durchaus moderner Bau erscheint, ist seine Verwandtschaft mit seinen erhabenen Nachbarn offensichtlich. Der Eindruck wird durch die gewandte Behandlung des vorherrschenden Baukörpers erreicht. Die geschlossene Gebäudefront ist aus Säulen und Brüstungen aus Ortsbeton zusammengesetzt, zwischen denen die Fenster erkerförmig angeordnet sind. Das eigentliche Gestaltungselement besteht aber aus einem Vorbau aus feingeformten senkrechten Stäben, die durch schmale, kaum auffallende Stege gehalten werden und nur oben und unten sichtbar eingebunden sind. Dieses neuzeitliche Masswerk besteht aus vorgefertigten Beton-elementen mit glatter Oberfläche und hellbeiger Farbe.

Die stark betonte Senkrechte ist den gotischen Formen der gegenüberliegenden Bauten entlehnt. Material, Formgebung und Konstruktion entsprechen aber der heutigen Zeit. Es wird somit auch ein Übergang zu den kahlen Glasfronten der Büroblöcke im Hintergrund geschaffen.

Abbey House, Westminster, London SW1

Architekt: David Fairbairn, in Zusammenarbeit mit William Whitfield

Ingenieur: Bylander Waddell und Mitarbeiter

Foto: Trevor Jones und George Perkin

Weitere Angaben: Concrete Quarterly, No 126, July–September 1980

Cement and Concrete Association, London